



# Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

1. Quartal.

Mittwoch den 24. März.

Stück 24.

## Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.** Nach §. 28. der hiesigen Marktordnung wird jedem zum Handel berechtigten hiesigen Einwohner ein Stand bis zu 50 Quadratfuß Raum unentgeltlich überwiesen. Es kommt der Fall vor, daß Händler wegen der Verschiedenartigkeit ihrer Verkaufs-Gegenstände einen zweiten oder dritten Stand angewiesen erhalten müssen. In solchem Falle muß für den zweiten und dritten Stand das tarifmäßige Stättegeld auch von den hiesigen Einwohnern an den Stättegeld-Pächter entrichtet werden.

Dies wird hierdurch zur Nachricht bekannt gemacht.  
Merseburg, den 20. März 1858.

**Der Magistrat.**

**Local-Polizei-Verordnung.** Um das Publikum gegen Beschädigungen durch tolle Hunde möglichst zu sichern und zugleich dem überhandnehmenden Umherlaufen unbeaufsichtigter Hunde entgegenzuwirken, haben wir die Einführung von Hunde-Maulkörben beschlossen und verordnen demgemäß auf Grund des §. 5. des Gesetzes vom 11. März 1850 für den hiesigen Polizeibezirk hiermit Folgendes:

- 1) Vom 1. Juni d. J. ab muß jeder Hund, welcher auf öffentlicher Straße in- und außerhalb der Stadt oder an Orten, wo das Publikum sich aufhält, verkehrt oder zu verkehren pflegt, mit einem aus Draht bestehenden, über die Schnauze des Hundes hinausgehenden, das Beißen schlechterdings verhindernden Maulkorbe versehen sein.
- 2) Die ermittelten Eigenthümer der an den vorbezeichneten Orten ohne vorschriftsmäßigen Maulkorb betroffenen Hunde verfallen einer Geldbuße bis zu drei Thalern oder im Unvermögensfalle einer verhältnißmäßigen Gefängnißstrafe.
- 3) Derartige Hunde werden weggefangen und, sofern nicht für jeden weggefangenen Hund 15 Sgr. Fangegebühren von dem Besizer gezahlt werden, getödtet.

Ein zweckmäßig construirtes Exemplar eines Hundemaulkorbes ist zu Jedermanns Ansicht im Polizeibureau ausgelegt.

Merseburg, den 22. März 1858.

**Der Magistrat.**

### Hausverkauf.

Die Erben der verstorbenen Frau verwittw. Geiser beabsichtigen das Wohnhaus in der Mälzergasse Nr. 204. mit sechs heizbaren Stuben, vielen Kammern und sonstigem Zubehör, aus freier Hand durch Endesunterzeichneten zu verkaufen. Kaufliebhaber werden ersucht, sich demzufolge zu wenden an

**Joh. Friedrich Volkmann sen.,**  
gegenüber der Stadtapotheke.

### Nothwendige Subhastation.

Das hier selbst im Vorwerk gelegene, unter Nr. 364. des Haushypothekenbuchs von Merseburg eingetragene Haus nebst Hofraum, Stall und kleinem Garten, dem Friedrich Gottfried Deligisch gehörig und laut der in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 544 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, soll

am 9. April 1858, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Panse meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche vor dem Termine zu melden.

Merseburg, den 7. December 1857.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Die nächste Versammlung unseres Vereins findet statutenmäßig

**Mittwoch den 31. d. Mts.**

an bekannter Stelle und gewöhnlicher Zeit statt und werden die geehrten Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch eingeladen.

Die zur Berathung kommenden Gegenstände sind:

- 1) Legung der Jahresrechnung 1857.
- 2) Abzugebendes Gutachten über zur Aussetzung kommende Concurrenz-Prämien für die besten Leistungen im Gebiete des Ackerbaues und der Viehzucht.
- 3) Gutachten über die Frage, ob die Ansicht: daß ein dem Gedeihen der Viehzucht nachtheiliger Umstand in der Erhebung der Schlachtsteuer nach der Stückzahl liege, begründet sei und ob es zweckmäßig sei, Schritte zur Aufhebung dieser Bestimmung zu thun und die Erhebung der Schlachtsteuer nach dem Gewicht zu beantragen.
- 4) Warum findet der Tabacksbau trotz seines so hohen Ertrages in hiesiger Gegend noch so geringe Anwendung?
- 5) Ueberwiegen die Vortheile der Seidenzucht wohl deren Nachtheile?
- 6) Welche Bestellungsweise wird sich bei geringerer Winterfrucht wohl als nothwendig und rathsam erweisen?

Bemerkt wird noch, daß den verehrlichen Mitgliedern wie früherhin in dieser Versammlung Gelegenheit gegeben wird, ihre Jahresbeiträge abzuführen.

Bündorf, den 24. März 1858.

**Der Vorstand des Merseb. landwirthschaftl. Vereins.**

In Vertretung:

Scheller.

# Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von

## Carl Dettenborn in Halle a. S.,

große Märkerstraßen- und Kuhgassen-Ecke Nr. 1.,

empfiehlt auch zu diesem Frühjahr sein großes elegant ausgestattetes Waarenlager in der reichsten Auswahl, sowohl aller beliebten Holzarten, als auch Bezugstoffen, zur geneigten Berücksichtigung.

Bei **sichern Käusern** bin ich gern bereit, Meubles auf **Abschlagszahlungen** zu liefern; auch steht mein **eigenes Meublesfuhrwerk** zur Benutzung bei Meublestransporten bereit.

**Schmiede-Verkauf.** Mittwoch den 31. März c., Nachmittags 3 Uhr, soll das mir zugehörige, auf hiesigem Neumarkt gelegene Wohnhaus mit Zubehör, sammt eingerichteter Schmiede und drei Wohnungen, meistbietend im Hause selbst verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Neuschau-Mühle, den 15. März 1858.

**Ublig.**

4 Wispel blaue Kartoffeln liegen zum Verkauf in Begwitz auf der Bergschente.

4 Morgen 100 Ruthen Acker in zwei Plänen sind zu verkaufen oder zu verpachten in Preßscher Flur neben der königlichen Schacht.

**Köhler.**

### Logis-Vermiethung.

In Porbitz bei Dürrenberg Nr. 9. ist eine Parterre-Wohnung mit Verkaufsladen, Kellerräumen und allem Zubehör zu vermieten und kann diese Ostern bezogen werden. Auskunft giebt der Ortschulze **Nitter** in Porbitz.

Ein Logis mit allem dazu gehörigen Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen kleine Rittergasse Nr. 181.

**400 Thlr.**

 sind zum 1. April d. J. auf ländliche Hypothek auszuliehen. Auskunft giebt die Exped. d. Bl.

## M. Gottheil,

neu etablirtes Kleidermagazin, Markt, neben dem Herrn Kaufmann Mitschke, empfiehlt unter Zusicherung alter bekannter Solidität und Billigkeit sein vollständig assortirtes Lager

**eleganter Herren-Anzüge, Casset- & Atlasmantillen & Mantelets**

und verkauft, um sich die alte Berühmtheit und das frühere Vertrauen zu gewinnen, zu jedem nur annehmbaren Preise. Namentlich empfehle ich Confirmandenanzüge in jeder Größe in Tuch und Wolle zu 4 bis 6 und 10 Thlr.

**M. Gottheil**, neu etablirtes Kleidermagazin am großen Markt neben Herrn Mitschke, Geschäftslocat: an Halle: große Ulrichstraße Nr. 1. u. 2.

**Bausäfte** in allen Größen und Stärken empfiehlt

**F. A. Nägler,**  
Markt Nr. 8.

**Gardinenstangenverzierungen, Rosetten und Gardinenhalter**, sowie eine Auswahl neu silberner und vergoldeter **Uniform- und Beamten-Rock-Knöpfe**, empfiehlt bestens

**F. A. Nägler,**  
Markt Nr. 8.

**Gesucht** wird ein junges nicht mehr schulpflichtiges Mädchen zu dauernder Beschäftigung durch die Exped. d. Bl.

**Nafir-, Feder- und Taschenmesser, Scheeren, Nagelzangen, Pfropfenzieher, Zuckerzangen, Messerschärfer** empfiehlt

**C. Francke,** Burgstraße.

Das **Neueste von Weißwaaren, Stickereien, Spitzen, Negligehäubchen, Taschentüchern** und dergl. empfiehlt in bester Auswahl

**C. W. Sellwig,**  
Markt und Noßmarkt-Ecke.

Kopfleesaat, sowie deutsche Luzern, empfiehlt in ganz vorzüglich schöner Qualität zu billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen

**Nudolph Voigt,** Gotthardtsstraße.

Zum bevorstehenden Ofterfeste empfehle ich als vorzüglich billig:

**feinen Melis** zum Backen, in Broden à Pfd. 5¼, 5½ und 5¾ Sgr.,

**feine Raffinade**, in do. à Pfd. 5¾ und 5¼ Sgr.,

**extra feine Raffinade**, in do. à Pfd. 6 Sgr.,

**neue große Smyrn. Rosinen**, à Pfd. 7 Sgr.,

**beste große Corinthen**, à Pfd. 6½ und 7 Sgr.,

**große sic. Mandeln**, à Pfd. 10 und 11 Sgr.,

**prima Schmelzbutter**, à Pfd. 8½ Sgr.

**B. A. Blankenburg,**  
Gotthardtsstraße.

Gleichzeitig halte ich mein wohl assortirtes **Cigarrenlager** zu herabgesetzten Preisen einem geehrten Publikum bestens empfohlen, wobei ich besonders bemerke:

**alte Pfälzer Cigarren**, 25 Stück zu 3, 4 u. 5 Sgr.,

**do. Missouri do.**, 25 Stück zu 6 und 7 Sgr.,

in Kisten billiger.

**B. A. Blankenburg,**  
Gotthardtsstraße.

**Sardellen, Capern, Morcheln und Citronen** empfing in frischer Waare

**B. A. Blankenburg,**  
Gotthardtsstraße.

**Fette Vollheringe**, à Stück 7 und 8 Pf., sowie **marinirte Heringe**, à Stück 1 Sgr., empfiehlt

**B. A. Blankenburg,**  
Gotthardtsstraße.

Alle Sorten Strohhüte werden sauber gewaschen und modernisirt. Um recht zeitige und zahlreiche Aufträge bietet ergebenst

**Ernestine Kückelbecker,**  
wohnhaft im Schloß zu Lützen.

Zum 1. April wird gegen guten Lohn ein braves kräftiges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht für Küche und Hausarbeit. Nähere Auskunft ist zu erfahren beim Gutsbesitzer Herrn Kriebel in Balditz bei Dürrenberg und bei dem Gradirer Domhard in Ragwitz bei Dürrenberg und Lützen oder bei der Herrschaft selbst in Lindenau bei Leipzig Nr. 156.



# Stroh-Hüte,

Borduren-, Knaben- und Mädchenhüte, sowie das Neueste in seidenen Frühjahrsrüten, Blumen, Band, Herren- und Damen-Chemisettes, Aufschlägen, Hauben und Stickereien zu annehmbarem Preise, empfiehlt die Puz- und Modewaaren-Handlung von **Minna Eichler**.

Auch werden Strohhüte täglich zum Waschen, Bleichen und Modernisiren angenommen bei **Minna Eichler**, Entenplan Nr. 197.

Das

## Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von

### A. Dreyflust in Merseburg,

Gotthardtsstraße (Eingang) und Preußergasse Nr. 63.,

empfehl't zum bevorstehenden Bedarf sein vollständiges Waarenlager sowohl in allen feinen verschiedenen Holzarten als auch in gewöhnlichen Waaren bei soliden und festen Preisen.

### Handschuhe

in Glacé und Waschlleder, Hosenträger und Strumpfbänder von Gummi, Schlips-, Knopf- und Federcravatten in Atlas und Seide, Herren-Chemisettes und Kragen, Mützen für Herren und Knaben in großer Auswahl, empfehl't zu geneigter Abnahme **A. Prall** am Markt.

Auch ist bei mir eine Wohnung zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

### Die Tabak- und Cigarrenfabrik von Böhme & Comp.,

Rossmarkt Nr. 505.,

empfehl't ihr gut assortirtes Lager alter abgelagerter Cigarren eigner Fabrik zur geneigten Beachtung.

Echt importirte Havana-Cigarren in großer Auswahl und abgelagerter preiswürdiger Waare à 25—100 Thlr. p. Mille bei **Böhme & Comp.**

### Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die durch das Ableben des Herrn **Moriz Kadner** in Merseburg erledigte Agentur unserer Anstalt ist auf Herrn **Otto Pockolt** daselbst übertragen worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Gotha, den 15. Februar 1858.

### Das Bureau der Lebensversicherungsbank.

Dr. Ros. G. Hopf. I. Kuffer.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung lade ich zur Theilnahme an obiger Anstalt ein.

Der gegenseitige Verband derselben umfaßt bereits 21,000 Mitglieder mit einem Versicherungs-Capital von 33,700,000 Thlr. und der diesen Mitgliedern gehörige, auf **pupillarishe Sicherheit** ausgeliehene Fond ist auf 9,000,000 Thlr. gestiegen.

Wer sich die Veruhigung erkaufen will, nach seinem Tode der hinterbleibenden Familie oder nach Erreichung eines höheren Alters sich selbst ein namhaftes Capital zu sichern, kann dies durch die Bank auf eine eben so sichere als nach Verhältnis billige Weise erreichen, da alle Ueberschüsse des Instituts an die Versicherten als Dividende zurückfließen. Die Dividende für 1858 beträgt **29** Procent.

Merseburg, den 6. März 1858.

**Otto Pockolt,**

Agent der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Denjenigen, welche sich dem Militairstande widmen wollen, ertheilt vollständigen Unterricht in den Wissenschaften, welche zum Artillerie- und Ingenieur-Officier-Examen nothwendig sind, **v. Salaszy**, Pr. Lieut. a. D. Merseburg.

Zum 1. Juli e. ist bei mir die zweite und dritte Etage ganz oder theilweise zu vermiethen, wobei außerdem noch ein Stall zu 4 Pferden und eine Tenne als Wagenremise vermiethet werden kann. **v. Salaszy**.

Ein Mädchen vom Lande, welche nur etwas Gartenarbeit versteht, kann zum 1. April bei mir in Dienst treten. **v. Salaszy**.

Gartenanlagen und Gärten zu bearbeiten werden übernommen von dem

Gärtner **Sübsch**, Saalgasse Nr. 408.

Auch stehen daselbst ein Paar starke Käufer Schweine zum Verkauf.

### Bekanntmachung.

Freitag den 12. März hat der Nachbar Franz Hartung aus Burgliebenau früh seine Wohnung verlassen und ist bis jetzt noch nicht wieder dahin zurückgekehrt. Obwaltende Umstände lassen vermuthen, daß er entweder verunglückt ist oder sich selbst entleibt hat.

Ich sichere demjenigen eine Belohnung von 5 Thlr. zu, welcher mir über den Vermißten sichere Auskunft giebt, oder sollte er im Wasser aufgefunden werden, bitte ich, mir schleunigst Nachricht zu ertheilen.

Hartung ist etliche 30 Jahre alt und bei seinem Weggange ist er mit einem mit buntem Zeuge gefütterten grauen Sommerrocke, grauen Sommerhosen, einer dunklen Tuchmütze und mit Holzpantoffeln bekleidet gewesen.

Löpsig bei Merseburg, den 22. März 1858.

**Anton Dietrich.**

### Ehrenerkklärung.

Die Wittve Fuchs aus Teuditz nimmt hiermit die Beileidigung, die sie gegen Carl Barth aus Teuditz ausgesprochen, hiermit wieder zurück und erklärt denselben für einen braven Mann.

Tollwitz, den 20. März 1858.

**Berbig**, Schiedsmann.

Bei meiner Abreise von hier sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl.

**Louis Albert Naumann**, Maler.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen theile ich Freunden und Bekannten ergebenst mit.

Merseburg, den 21. März 1858.

**Paul Körner.**

Unsern innigsten Dank allen Denen, die am 13. d. M. bei der Beerdigung unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders Carl Täubert so rege Theilnahme, so inniges Mitgefühl bewiesen; auch den Jungfrauen zu Globicau, Wünschendorf, Raschwitz und Reinsdorf, die den Sarg so schön mit Kränzen schmückten, auf den Weg und sein Grab Blumen streueten, den Junggefallen, die ihn zu seiner Ruhestätte getragen, auch dem Musikchor, welches durch die harmonischen Töne eines Choral's ihn ebenfalls dahin begleitete, besonders noch dem Herrn Pastor Püger für seine so inhaltvollen am Grabe gesprochenen Worte des Trostes.

Reinsdorf, den 18. März 1858.

**Die trauernden Eltern und Brüder.**

**Getreidepreise.**

Merseburg, den 20. März 1858.

Weizen	2	Thlr.	8	Sgr.	9	Pf.	bis	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	=	20	=	—	=	=	1	=	25	=	—	=
Gerste	1	=	8	=	9	=	=	1	=	11	=	3	=
Hafer	1	=	4	=	6	=	=	1	=	7	=	6	=

Ueber ein neues Amerikanisches Verfahren, einen Mörder zu entdecken, meldet der „New-York Observer“ Folgendes: Vor einiger Zeit schon wurde in Englischen Zeitungen die erstaunliche und höchst interessante Thatsache einer Entdeckung mitgetheilt, daß das letzte Bild, welches sich auf der Netzhaut des Auges eines Sterbenden bildet, auf derselben wie auf einer daguerreotypirten Platte eingedruckt bleibe. So wurde gefolgert, daß, wenn der letzte Gegenstand, den ein Ermordeter erblickt, sein Mörder gewesen sei, das von dem Auge genommene Portrait als ein furchtbarer Zeuge nach dem Tode zurückbleiben werde, um den Schuldigen zu entdecken und zu seiner Ueberführung zu leiten. Der Arzt Dr. Pollok in Chicago hat darauf vor Kurzem, wie die „Democratic Press“ berichtet, Experimente angestellt, um die Richtigkeit dieser Hypothese fest zu stellen. Bei jedem Versuche, den Dr. Pollok machte, fand er, daß eine Prüfung der Netzhaut des Auges mittelst des Mikroskops einen wundervollen und schönen Anblick bot, und daß in fast jedem Falle ein klarer, deutlicher und bestimmter Abdruck auf der Netzhaut vorhanden war. Wir bringen diese Thatsache in Erinnerung, schreibt das New-Yorker Blatt, in der Hoffnung, ein Interesse für die Sache zu erwecken und andere zu veranlassen, auf diese interessanten Experimente sich einzulassen. Die kürzlich vorgenommene derartige Untersuchung des Auges von J. H. Beard'sley, der in Auburn ermordet wurde, und welche Dr. Sandford leitete, stimmt mit den andern angestellten überein. Folgendes ist das Ergebniß seines Experiments: „Zuerst bewirkten wir eine Sättigung des Auges in einer schwachen Auflösung von Atropine, was sichtlich einen erweiterten Zustand der Pupille hervorrief. Indem wir dies bemerkten, berührten wir das Ende des Sehnerven mit dem Extract, worauf das Auge sofort anschwell. Nun wurde eine kräftige Linse angewendet und wir entdeckten in der Pupille die schwach abgedruckte, doch deutliche Gestalt eines Mannes in einem hellen Rocke, neben dem ein Stein in der Luft schwebte, mit einer kleinen Handhabe. Der Rest waren Trümmer, die durch die Zerstörung des Sehnerven und die Trennung vom Gehirn verloren gingen. Hätten wir dies Experiment angestellt,

**Kirchennachrichten von Merseburg.**

**Dom.** Gestorben: der Wachtmeister bei der 3. Escadron Königl. 12. Landwehr-Fußaren-Regiments Weber, 58 J. alt, an Lungenlähmung; die Ehefrau des Canzleiraths und Regierungs-Archivarius König, im 67. J., an Entkräftung.

**Freitag den 26. März 1858,** Nachmittags 5 Uhr, fünfte Passionspredigt, gehalten vom Herrn Abt. Stephan.

**Stadt.** Geboren: dem Geschirrführer Ernst ein Sohn; dem Handarbeiter Karl eine Tochter; dem Schenkwirth Hoffmann ein Sohn; dem Handarbeiter Quersurth ein Sohn; einer lebigen Person eine Tochter. — Getrauet: der Handarbeiter Vielig mit Jgfr. Joh. Aug. Wilhelmine Pohl; der Bürger und Schuhmachermstr. Landmann aus Weisensels mit Jgfr. Emilie Wilhelmine Pelz von hier. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Bürgers und Schneidernstrs. Geiser, 75 J. 1 M. alt, an Altersschwäche; die Ehefrau des Handarbeiters Apel, im 35. J., am Kindbettfieber; die jüngste Tochter des Bürgers und Conditors Mitsching, 11 J. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Handarbeiters Obst, 39 J. 8 M. alt, an Brustentzündung; der jüngste Sohn des Handarbeiters Albrecht, 9 M. alt, am Zahnfieber; die einzige Tochter des Expedienten Necker, 2 W. 4 J. alt, an Krämpfen; die hinterl. einzige Tochter des Handarbeiters Walther, im 31. J., an Brustentzündung.

**Donnerstag, Abends 6 Uhr, Fastenottesdienst.** Herr Diac. Burghardt.

**Neumarkt.** Geboren: dem Rutscher Erbert eine Tochter; einer lebigen Person eine Tochter. — Gestorben: ein außerehel. Sohn, 3 M. 5 J. alt, an Krämpfen.

**Altenburg.** Geboren: dem Bürger und Pferdehändler Wäse eine Tochter. — Gestorben: der Arbeitshausling Martin, 49 J. alt, in Folge eines Sturzes.

Donnerstag den 25. März, Vormittag 11 Uhr, allgemeine Beichte und Abendmahl.

als das Auge noch an seiner Stelle und in seiner Verbindung mit dem Gehirne war, so würden wir ohne Zweifel den Eindruck entdeckt haben, der auf den Geist und das Auge des unglücklichen Mannes gemacht wurde.“ Das wäre für die Criminaljustiz allerdings eine unschätzbare Entdeckung!

In der holländischen Stadt Doesburg ereignete sich kürzlich folgender Vorfall: Ein Kaufmann ging Abends mit seiner Frau aus, und die Magd erhielt Besuch von ihrem Liebhaber. Die erst spät zurück erwartete Herrschaft kehrte schon vor 12 Uhr zurück, und die überraschte Magd versteckte den Geliebten ins Comtoir und verschloß die Thür, versprechend, ihn des Morgens früh aus dem Hause zu lassen. Der eingesperrte Freier schlummerte bald ein, als Alles ruhig geworden war, wurde er aber durch ein Geräusch am Fenster wach. Er bemerkte, daß eine Hand durch eine weggenommene Scheibe einen Geldsack von der Fensterbank wegnahm, wo noch mehrere standen. Er erschrak heftig, indem er das Gefährliche seiner Lage bald einsah, faßte aber rasch seinen Entschluß. Als die Hand zum zweiten Mal wiederkam, zeichnete er dieselbe durch einen derben Schnitt mit seinem Taschenmesser. Der Dieb entfernte sich rasch. Bald darauf kam die Magd, um den Geliebten zu erlösen, und hörte mit Schrecken, was vorgefallen war. Sie weckten nun den Herrn und theilten demselben ehrlich Alles mit. Vom Diebe war keine Spur zu finden. Am andern Morgen kam der Rassenführer nicht und ließ sich wegen Krankheit entschuldigen. Der Herr besuchte denselben, fand ihn zitternd im Bette und entdeckte bald die verwundete Hand, wodurch der Frevler zum Geständniß veranlaßt wurde.

Ein Druckfehler, so grob, wie er wohl selten aus der Wiege des Sengerlastens in die Lesewelt hinausgesprungen, ist unstreitig der in der „Mittelrheinischen Zeitung“ vom 2. Februar 1858 enthaltene, demzufolge Hr. v. Thowenel (der Französische Botschafter) in Konstantinopel aus Anlaß des Attentats auf Kaiser Napoleon III. am 14. Januar die Beglückwünschung des — Satans, der Minister und des diplomatischen Corps erhalten haben soll.